Bei der Präsentation des neuen Lungau Takts am 25. November 2025. pjw

Voten für Lungautakt und Lungau-Shuttle

LUNGAU. Das Projekt „Lungautakt und Lungau-Shuttle“ vom Regionalverband und der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Lungau ist in der Kategorie Öffentlicher Verkehr und multimodale Mobilität für das Voting zum österreichweiten VCÖ-Mobilitätspreis nominiert. Darüber informierte der VCÖ (Verkehrsclub Österreich).
Mit dem neuen Fahrplan im Dezember des Vorjahres seien die Schnellverbindungen in die Stadt Salzburg ausgeweitet worden, eine Anbindung zur Koralmbahn in Kärnten geschaffen worden und ein Mikro-ÖV-System, das alle 15 Gemeinden umfasst, umgesetzt worden.

Alte Busverbindung reaktiviert

Busverbindung nach 25 Jahren reaktiviert: Verlängerung der Linie 131 von Gmünd bis nach St. Michael .

LUNGAU, GMÜND. Nach rund 25 Jahren ist es durch gemeinsame Anstrengungen des Regionalverband Lungau, dem Salzburger Verkehrsverbund, der Kärntner Linien und dem Katschberg gelungen, „die historische grenzüberschreitende Busverbindung zwischen Kärnten und Salzburg über den Katschberg wieder zu reaktivieren“. Darüber informierten der Regionalverband Lungau sowie die Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Lungau in einer Aussendung am 17. Juli 2026.
„In den Arbeiten zum neuen Lungautakt war die Anbindung an Kärnten einer der meist geäußerten Wünsche in den Gemeinde-Workshops. Wir freuen uns sehr, dass dies nun umgesetzt werden konnte. Zudem gibt es auch noch das Lungau Shuttle bis nach Rennweg durch den Katschbergtunnel“, sagt dazu Manfred Sampl, Obmann Regionalverband Lungau.

Linie über den Katschberg

Kern des neuen Angebots sei dabei die Verlängerung der Linie 131 der Kärntner Linien von Gmünd nach Rennweg über den Katschberg bis nach St. Michael im Lungau. Insgesamt fährt diese Linie laut der Aussendung fünfmal täglich von Gmünd über den Katschberg weiter nach St. Michael und ebenso fünfmal täglich von St. Michael Richtung Gmünd.

Vorerst bis Ende Oktober

Das Angebot stehe vorerst bis Ende Oktober an sieben Tagen die Woche und auch an Feiertagen zur Verfügung. Zugleich laufen laut Regionalverband und KEM Lungau bereits Bemühungen, die Verbindung künftig ganzjährig anbieten zu können.
Finanziert werde das Angebot vom Salzburger Verkehrsverbund (SVV) beziehungsweise dem Land Salzburg. Die Planungsarbeiten seien von den Kärntner Linien in Abstimmung mit dem Regionalverband Lungau und dem SVV übernommen worden. Betrieben werde die Linie von der Kärnten Bus GmbH. Ausführendes Unternehmen sei die Firma Bacher Touristik GmbH aus Radenthein.
„Dieses Angebot ist ein Meilenstein für die Erweiterung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Lungau. Nach über 25 Jahren ist es gelungen, wieder eine Busverbindung zwischen Salzburg und Kärnten herzustellen und damit die Grundlage für eine künftige öffentliche Verkehrsanbindung an die Koralmbahn und das ÖBB-Netz zu schaffen. Damit setzen wir einen weiteren wichtigen Baustein im Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes für den Lungau“, so Markus Schaflechner, Geschäftsführer Regionalverband Lungau.

V. li.: Lüftenegger, Ramsbacher, Lengdorfer, Aigner, Schaflechner, Sampl, Macheiner, Bacher, Bogensperger. Foto: Holitzky

Bei der Präsentation waren Johann Lüftenegger (Bürgermeister St. Margarethen), Johann Ramsbacher (Vizebgm. Rennweg am Katschberg), Patrick Lengdorfer (GF TVB Region Katschberg Lieser-Maltatal), Lisa Aigner (GF TVB Salzburger Lungau Katschberg), Markus Schaflechner (GF Regionalverband Lungau), Manfred Sampl (Obmann Regionalverband Lungau), Georg Macheiner (KEM-Management Lungau), Martin Bacher (GF Bacher Touristik GmbH), und Hannes Bogensperger (externe Fachbegleitung) vor Ort.

LÄNDERÜBERGREIFENDE BESCHAFFUNG

Neben der Finanzierungszusage durch den Bund gibt es eine länderübergreifende Ausschreibung für neue Fahrzeuge im Bereich der Privatbahnen. Die Salzburger Pinzgaubahn, die Tiroler Zillertalbahn und die Murtalbahn in die Steiermark sollen zukünftig auf emissionsfreie Antriebe umgestellt werden. Im Zuge dessen sollen sich die Länder Tirol, Salzburg und Steiermark gemeinsam neue Fahrzeuge beschaffen, um Kostenvorteile zu erzielen. Um Kosten zu sparen, setzen die beteiligten Bundesländer bei der Planung und in der Folge bei der Beschaffung auf Synergien. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde laut dem Land Salzburg bereits vor zwei Jahren von den Verkehrsreferenten unterzeichnet.

Einen fröhlichen Vormittag verbrachten die Kinder des Kindergartens Weißpriach auf der Alm. Foto: Birgit Lintschinger

Almzeit in Weißpriach für die Kindergartenkinder

WEIßPRIACH. Einen fröhlichen Vormittag verbrachten die Kinder des Kindergartens Weißpriach kürzlich bei einem Ausflug auf die Alm. Zunächst erkundeten sie begeistert das Ufer und das kühle Wasser der Longa, bevor sie gemeinsam zur Almhütte von Familie Pertl wanderten. Ein besonderes Highlight war das Lagerfeuer, an dem die Kinder ihre Grillwürste selbst über dem offenen Feuer braten durften. Anschließend ließen sie sich die köstlichen Würstchen mit selbst gebackenen Brötchen und frischem Obst schmecken. Nachdem auch die Fische im Teich gefüttert waren, machte sich die Gruppe mit vielen neuen Eindrücken und strahlenden Gesichtern auf den Heimweg. Ein herzliches Dankeschön gilt der Lungauer Speis, die uns die Grillwürste für diesen besonderen Tag großzügig zur Verfügung gestellt hat.

Von unserer Regionautin Birgit Lintschinger

Millionenförderung sichert Zukunft der Murtalbahn

MURAU. Die Zukunft der Murtalbahn nimmt Fahrt auf: Der Bund beteiligt sich an der Finanzierung der Modernisierung und schafft damit die Grundlage für Elektrifizierung, neue Züge und kürzere Fahrzeiten. Seit Jahren wird über die Zukunft der Murtalbahn diskutiert. Die traditionsreiche Schmalspurbahn verbindet den Bezirk Murau mit Salzburg, doch genau ihre Spurweite von 760 Millimetern macht unter anderem notwendige Investitionen besonders kostspielig. Das Land Steiermark sprach sich zwar schon vor geraumer Zeit für eine Modernisierung aus, die Finanzierung blieb jedoch lange ungewiss. Nun gibt es einen entscheidenden Schritt nach vorne: Die Murtalbahn soll elektrifiziert und damit langfristig abgesichert werden.
Mit dem Doppelbudget 2027/2028 stellt der Bund zusätzlich zu den regulären Mitteln jährlich weitere 25 Millionen Euro für die Infrastruktur der Privatbahnen bereit. Das Gesamtbudget wächst damit auf rund 114 Millionen Euro. Für Bundesminister Peter Hanke ist das ein wichtiges Signal: „Mit einem Bundesanteil von rund 30 Prozent an den Fahrzeugbeschaffungen schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass die Ausschreibung bald starten kann.“

Die Murtalbahn rückt wieder in den Vordergrund. Foto: StB/Schiffer